

Der inklusive Spiel- und Begegnungsraum "Schulweg" in Ennigerloh



Gemeinsam planen, gemeinsam bauen, gemeinsam spielen.

Raum schaffen für Begegnungen und Austausch.

Referentin: Frau Wiebe Erdmanski-Sasse, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Stadt Ennigerloh





Spielplatzentwicklungsplanung Ennigerloh-Mitte

Ratsbeschluss vom 14.12.2015

- Angebot diversifizieren und optimieren
- Attraktiver mit neuen Anforderungen: Bewegung, kreatives Spiel, Naturerleben
- Inklusion und Begegnung Generationen
- Neue Nutzergruppen: U3-Kinder, Menschen mit Behinderungen, Mehrgenerationen



















Beteiligungsprozess:

Masterstudienprojekt 11.2016 bis 03.2017, TU Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, Prof. Dr. Bühler

© Die Glocke | Ausgabe: Oelde | Ennigerloh | 09.11.2016 | Seite 17

Begegnungsort

Stadt will zeigen, wie Inklusion spielerisch gelingt

Von unserem Redaktionsmitglied JESSICA WILLE

Ennigerloh (gl). Im Rahmen des Spielplatzentwicklungskonzepts will die Stadt Ennigerloh eine Fläche zu einem Inklusionsspielplatz umgestalten und somit zeigen, dass Inklusion auch spielerisch gelingen kann. Ziel ist, einen Ort zu schaffen, an dem alle Menschen unabhängig von Alter. Geschlecht, Herkunft oder individuellen Fähigkeiten spielen können. Für die Entwicklung des Konzepts hat die Verwaltung zehn Masterstudenten der Rehabilitationswissenschaften an der technischen Universität Dortmund ins Boot geholt.

den soll, was sich die künftigen Nutzer für den Inklusionsspielplatz wünschen. Dazu soll eine Planungswerkstatt mit Kindern, Familien, Älteren, Menschen mit Behinderungen sowie mit der Nachbarschaft und den Beschäftigten aus den Einrichtungen organisiert werden. Bei der Standortsuche für den Inklusionsspielplatz sind auch der Arbeitskreis Inklusion, der Ausschuss für Soziales, Kultur, Sport und Schulen der Stadt Ennigerloh sowie Mitarbeiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und die Einrichtungen als Nutzer involviert. Beide Prozesse sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Anfang 2017 möchten die Stu-



Zehn Masterstudenten der Technischen Universität Dortmund erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Stadt Ennigerloh, dem Arbeitskreis Inklusion und den künftigen Nutzungsgruppen ein Konzept für einen Inklusionsspielplatz ein Ennigerloh. Das Bild zeigt Ralf Schindler (Stadt Ennigerloh), die Masterstudenten mit Professor Christian Bühler sowie Wiebe Erdmannski-Sasse (Stadt Ennigerloh).

Bilder: Wille(2), dpa







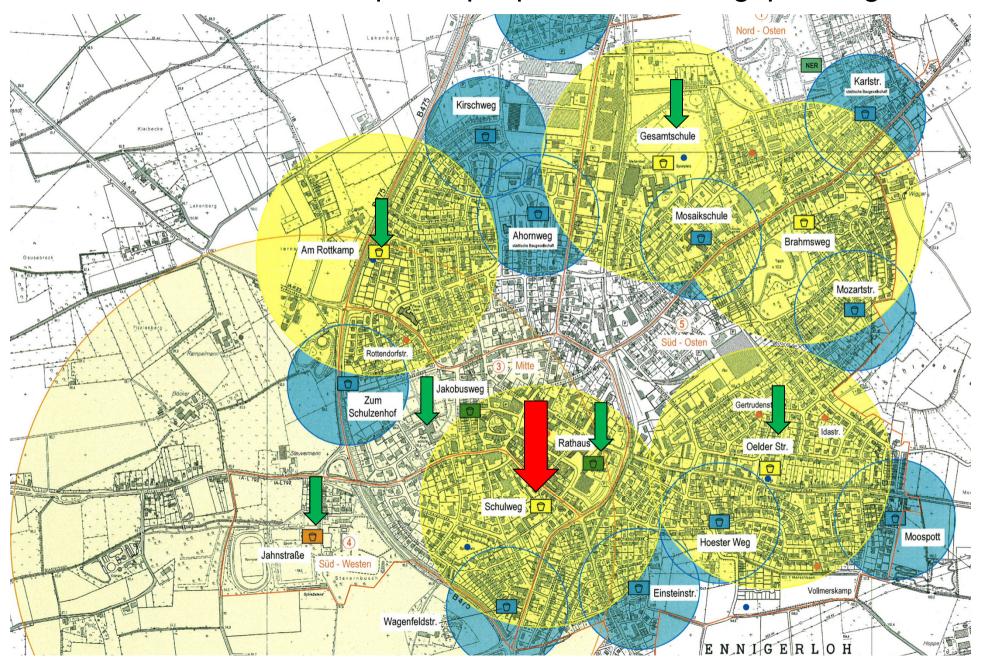
Ergebnisse und Interpretation

- Erweitertes Inklusionsverständnis → alle Generationen
 - Ausweitung der Anforderungen an einen Begegnungsraum
- fußläufig erreichbare öffentliche Fläche, da personelle und infrastrukturelle Rahmenbedingungen nicht ausreichend
 - bei "Attraktionen" jedoch weitere Strecken ausführbar
- Spielgeräte sollen für vielfältige Gruppen zugänglich sein
 - Universelles Design
- Klassische Spielgeräte bleiben beliebt
 - Diversität an Spielgeräten sollte jedoch vorhanden sein
- Spielgeräte, die Sinnes- und Selbsterfahrung möglich machen
 - Wasser/Matsch-Anlagen
 - große Wiesenfläche und Versteckmöglichkeiten
- Die Ausgestaltung mit Naturmaterialien wird bevorzugt
 - Barrierefreiheit muss in besonderer Weise beachtet werden

Barrierefreie Nutzung des Raumes aller Menschen ohne fremde Hilfe soll gewährleistet werden



Ausschnitt aus Zielplan Spielplatzentwicklungsplanung:



Einrichtungen: K:Kiga/Kita S:Schule W:Wohnen B:Begegnen Gesamtschule SKK Mosaikschule So Brahmsweg Am Rottkamp Mozartstr. Süd - Osten Rottendorfstr. Jakobusweg Zum Schulzenhof Idastr. Rathaus Oelder Str. Schulweg 5 Hoester Weg Jahnstraße

Städtebauförderung: "Zukunft Stadtgrün"



Bundesministerium

des Innern, für Bau

60.000,- € Förderung + 40.000,-€ Eigenmittel

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



EnnigerIoh

"Inkl. Spiel- u. Begegnungsraum mit Funktion kleinen Stadtparks"

1. BAUAKTION AM 29. & 30. MÄRZ 2019 Mitmachbaustelle Spielplatz Schulweg





















Auftaktveranstaltung mit der Ideenwerkstatt am 15.06.2018

Die Glocke

Ennigerloh

Mitmachbaustelle

Neuen Spielplatz gemeinsam planen und bauen

mehr als einen Spielplatz, der gemeinsam gestaltet werden kann. Bei der Auftaktveranstaltung für die Mitmachbaustelle des geplanten inklusiven Spielplatzes am Schulweg in Ennigerloh zeigte Diplom-Ingenieur Stefan Wrobel in der Alten Brennerei anhand von Bildbeispielen, was ein naturnah gestalteter Platz bewirken kann.

"Wir gestalten Spielräume, keine Spielplätze", betonte in seinem Vortrag Stefan Wrobel vom in Bielefeld ansässigen Verein Ideenwerkstatt Lebens(t)raum. Die Ideenwerkstatt betreibe na-Freiraumgestaltung. turnahe Spielen in der Natur sei für Kinder wichtig.

Wrobel wies auf Defizite in der Motorik bei Kindern hin. So könne die Hälfte der Schulanfänger nicht rückwärts gehen. Jedes vierte Kind unter acht Jahren habe schon bei einem Therapeuten gesessen. Und beim soge- trage das Projekt mit. Die Inklu-

Ennigerloh (dis). Es geht um müssen bewusst Gefahren eingebaut sein, damit Kinder fürs Leben lernen", betonte Wrobel. Die Beschäftigung mit der Natur ma-che schlau. "Wir haben es in der Hand, mit heimischen Produkten und Pflanzen zu gestalten", sagte der Freiraumgestalter. Er beschrieb die Arbeitsabläufe, die in Phasen aufgeteilt sind. Jung und Alt würden eingebunden, denn Inklusion bedeute die Beteiligung aller. Der Ort müsse entsprechend eingerichtet sein. Die Teilnehmer könnten entscheiden, was ihnen wichtig sei. Man baue prozesshaft in mehreren Bauabschnitten. Einige Dinge entwickelten sich vor Ort, erklärte Wrobel.

"Wir wollen gemeinsam einen Spielplatz bauen", sagte Wiebe Erdmanski-Sasse von der Stadt Ennigerloh. Damit werde in Ennigerloh Neuland betreten. Angedacht sei die Gründung eines Vereins, da dieser anders als die Kommune Spenden annehmen dürfe. Der Arbeitskreis Inklusion



In Ennigerloh soll das gemeinsame Planen und Bauen des künftigen Inklusionsspielplatzes an der Schulstraße Menschen zusammen bringen. Alle Beteiligten dürfen sich mit ihren Talenten, Ideen und ihrem Wissen beteiligen. Darüber informierten bei der Auftaktveranstaltung für die Mitmachbaustelle (v. l.) Leon (8 Jahre), Diplom-Ingenieur Stefan Wrobel, Michaela Schiller (beide vom Verein Ideenwerkstatt Lebens(t)raum), die Inklusionsbeauftragte Marion Schmelter und Wiebe Erdmanski-Sasse von der Stadt Ennigerloh. Bild: Schomakers

Mitmachbaustelle

Inklusive Planungswerkstatt am 29.06.2018:

30 Teilnehmende

3 Modelle

1 abgestimmter Plan



Kreative Einfälle: Kinder, Senioren und Pädagogen haben am Freitag bei einem Planungsworkshop ihre Ideen und Wünsche für die Umgestaltung des Spielplatzes an der ehemaligen Pestalozzischule in Ennigerloh zusammengetragen. Auch eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen brachte ihre Ideen ein. Im Schulgebäude bastelten sie Modelle, die die Landschaftsplaner des Vereins Ideenwerkstatt Lebenstraum in ihre Planungen aufnahmen. Das Bild zeigt die Teilnehmer bei der Vorstellung eines Entwurfs. Mehr zum Thema lesen Sie in der morgigen Ausgabe der "Glocke".

Bild: Inderlied



Daumen hoch für den Spielplatz am Schulweg in Ennigerloh: Zahlreiche Helfer packten am Samstag auf der Mitmachbaustelle mit an.

© Die Glocke | Ausgabe: Oelde | Ennigerloh | 01.04.2019 | Seite 10



Damit der Spielplatz schnell fertig wird, halfen auch (v. l.) Jannik, Marie, Till und Lissi tatkräftig mit an.

Bilder: Schraeder

1. Bauaktion

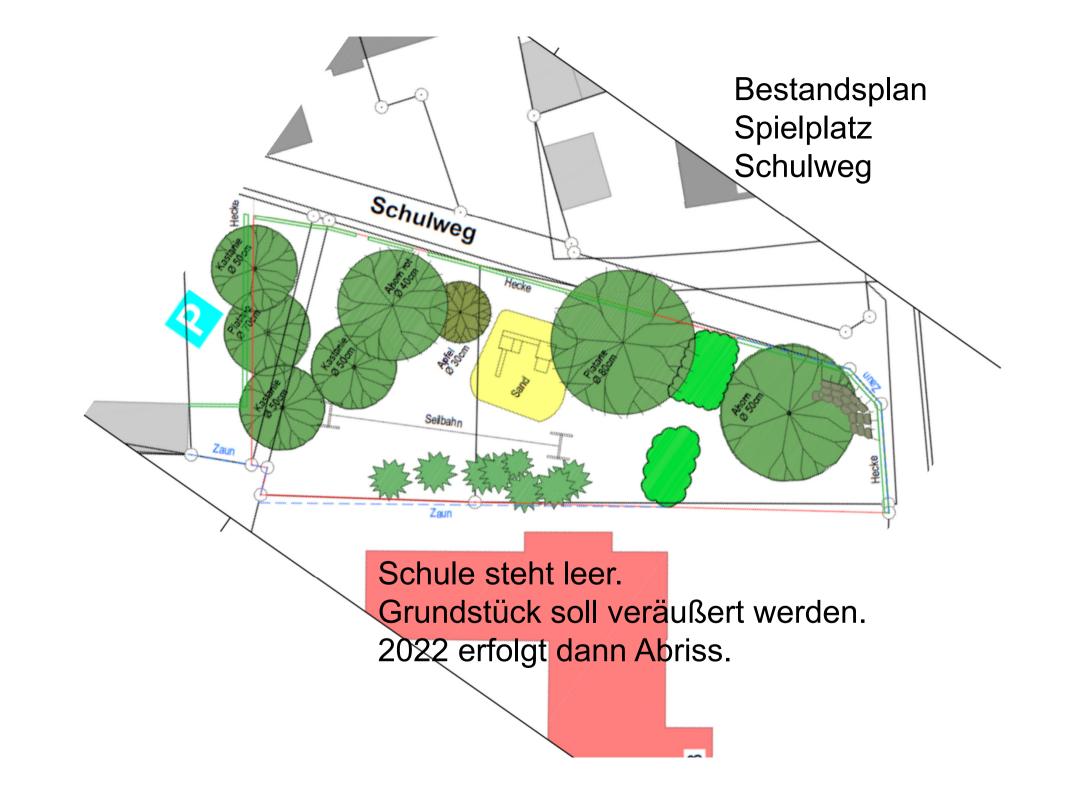
29. + 30.03.2019

FR: 23 angemeldet + 9 spontan dazu

SA: 20 angemeldet + 11 spontan dazu







Spielhütten **barrierefreies Wasserspiel** Stämme-Mikado Baumhaus naturnaher Bachlauf Kletterparcours

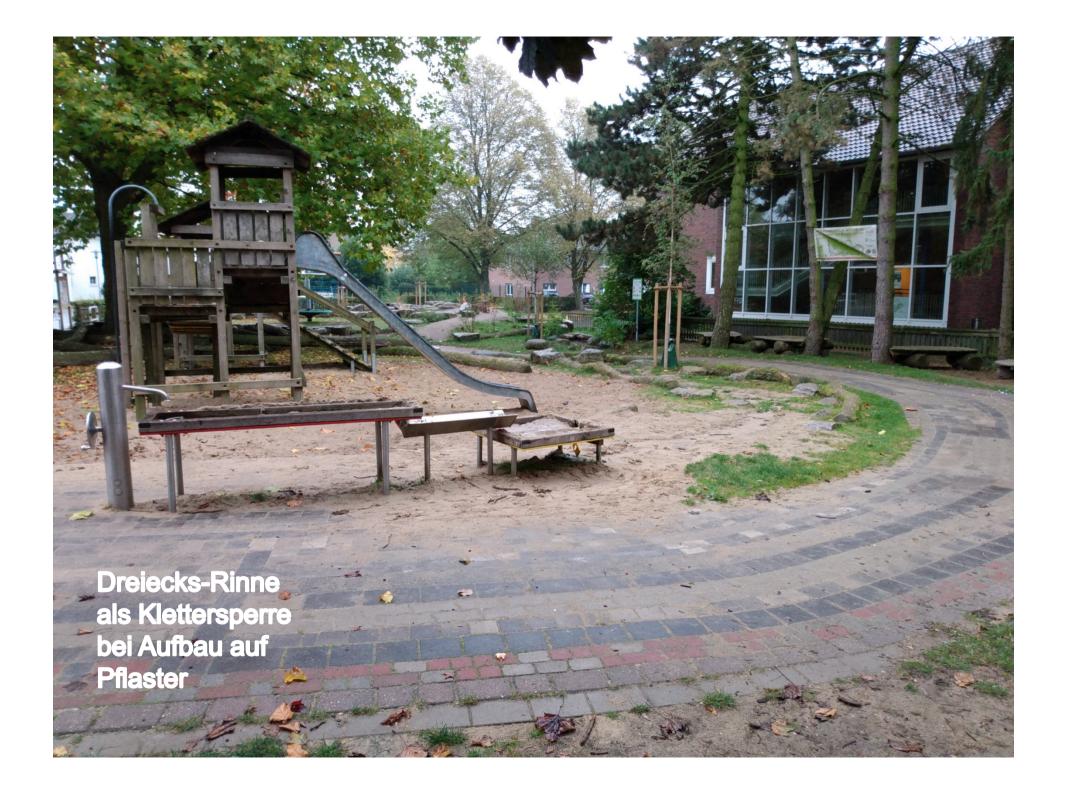


1. Bauaktion: am 29. & 30. März 2019 | 2. Bauaktion: im Herbst 2019

gepflasterter Hauptweg Hütte mit Pergola Holzpodeste naturnaher Kletterhügel Inklusive Nestschaukel Podeste großes inklusives Karussell









BACHELORARBEIT

Produktdesign an der Münster School of Design

MÖBLIERUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

VARJE - eine Möblierung für Jedermann, in Anlehnung an das "Design für Alle"

von Rebecca Arnold | Pia Willing

Sicherheit

- Nachtleuchtender Handlauf

- Angepasste Lattenabstände

durch trapezförmiges Gestell

Generationsübergreifend

- Für Klein und Groß abgestimmte Höhen

- Optionale Arm- und Rückenlehnen

Einfache Wartung

- Austausch von Einzelteilen durch ein modulares System

Abgerundete KantenFeste BodenverankerungUmgehung von Stolpergefahren

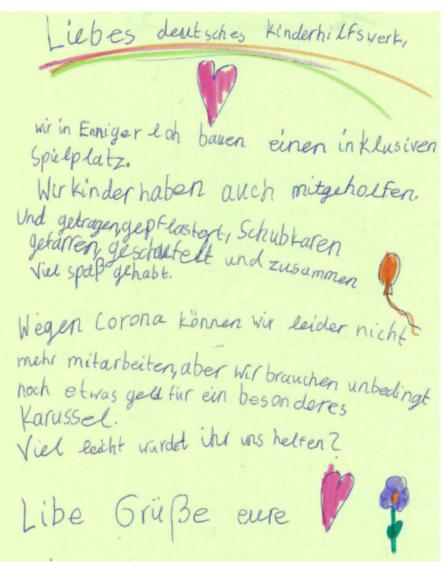


Auch im weiteren Verlauf unserer Bachelorarbeit blieben wir im engen Kontakt mit dem Arbeitskreis und konnten durch Betroffene wertvolle Hinweise erlangen. Erfreulicherweise weckten wir auch das Interesse der Stadt, die sich durchaus vorstellen kann, unser Mobiliar in ihrer Gemeinde aufzustellen. Als Testort dient hier der geplante inklusive Spiel- und Begegnungsraum in Ennigerloh.















Ab 2020: FÖJ-Stelle mit Klimaschutz







Projekt "Baumpatenschaften" auf dem Spielplatz Schulweg

Im Herbst 2020 hat die Stadt Ennigerloh auf dem Spielplatz Schulweg zehn Bäume neu gepflanzt. Um auf die wichtige Bedeutung von Bäumen in der Stadt aufmerksam zu machen, wurden diese zehn Bäume als Patenbäume den sozialen und pädagogischen Einrichtungen im Stadtgebiet angeboten.

Die Kinder der teilnehmenden Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen sowie Menschen mit Behinderung können in einem eigens für das Projekt gestalteten Patenausweis spielerisch das Wachstum ihres Baumes begleiten. So lernen sie etwas über die Natur, den Klimaschutz und ihren Patenbaum.

Es werden in den nächsten Jahren im Herbst Baumgeburtstage mit den Baumpaten stattfinden, die sich immer mit einem anderen Thema beschäftigen. So konnte die Stadt Ennigerloh für den Baumgeburtstag 2021 die "Wertstoffwerkstatt" bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG) als Partner gewinnen. Für die inklusive Gestaltung des Projektes wird die Stadt Ennigerloh von der Inklusionsbeauftragten und dem Arbeitskreis Inklusion unterstützt.

Baumpatenausweis

Wer wächst schneller - Du oder dein Baum?

 Als <u>Baumpate</u> übernehme ich Verantwortung für meinen Patenbaum auf dem Spielplatz Schulweg.



© Die Glocke | Ausgabe: Oelde | Ennigerloh | 29.06.2021 | Seite 18

- Klimaschutz

Ahorn, Baumhasel, Birke und Hainbuche – dies sind nur Beispiele für jene zehn Bäume, die im vergangenen Herbst auf dem Spielplatz am Schulweg in Ennigerloh gepflanzt worden sind. Nun wurden die Patenschaftsurkunden für die Bäume an acht pädagogische Einrichtungen aus dem Stadtgebiet übergeben. Das Foto zeigt Rebecca Deppe und Michael Dierkes (beide AWG), Ludger Micke und Markus Neumann (Elisabeth-Haus), Franz-Josef Predeick (Christophorus-Haus), Annegret Lohmann (Hausleitung Elisabeth-Haus), Jan Wallert (Christophorus-Haus), Carina Brentrup (Klimaschutzmanagerin der Stadt Ennigerloh), Silke Krabbe (Inklusionsbeauftragte der Stadt Ennigerloh) sowie Julius Borgmann, der mit der Veranstaltung sein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Stadt Ennigerloh abschloss.



Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung 2021:

AK Inklusion widmet Weltraumkapsel dem Physiker Stephen Hawking.

© Die Glocke | Ausgabe: Oelde | Ennigerloh | 06.12.2021 | Seite 9



Leonie Senger von der Gesamtschule Ennigerloh-



Hintergrund

Das inklusive Karussell Weltraumkapsel wurde vollständig aus Spenden finanziert. Gespendet haben laut Mitteilung der Stadt Ennigerloh das Deutsche Kinderhilfswerk, die Karl-Bröcker-Stiftung - Zukunft für Kinder, die Via-Stiftung der Volksbank, die Stadtwerke Ostmünsterland, die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf. die L. B. Bohle Maschinen + Verfahren GmbH, die Heidelberg-Cement AG, Garten- und Landschaftsbau Steiner, der Verein Enniger hilft Kindern, die Kolpingsfamilie Ennigerloh sowie die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Christophorus-Hauses Ennigerloh durch eine Weihnachtskarten-Kunst-Aktion. Die Stadt dankte allen Spenderinnen und Spendern für ihre Beiträge. (gl) ----...Blickwinkel"-Folge

Markus Neumann: Auf Spielplatz "richtig geackert"

Von HARALD HÜBL

Ennigerloh (gl). Auf die Frage, welche Orte in Ennigerloh etwas Besonderes sind, haben Ludger Micke und Markus Neumann sofort eine Antwort parat. Anfangen wollten sie mit einer nicht so schönen Stelle, erklären die beiden Bewohner des Elisabeth-Hauses, in dem Menschen mit Be-

hinderungen in einer Wohngruppe zusammenleben, und machen sich auf den Weg zur Ecke Grabenstraße/Im Unterdorf.

Dort angekommen, zeigen sie auf den Straßenrand. Ihre Forderung ist eindeutig: An dieser

aufgestellt werden. "Die Autos fahren hier zu schnell und achten nicht auf die Bewohner, die aus dem Christophorus-Haus kommen." An dieser Stelle gilt zwar rechts vor links - "doch da hält sich kaum einer dran", sagt Neumann. Und in diesem Augenblick fährt wie auf Kommando ein Auto vorbei, ohne seine Geschwindigkeit sichtbar zu verlangsamen. "Viele rasen hier", prangert Micke an. "Das stört

Auch wenn die beiden seit einiger Zeit nicht mehr im Christophorus-Haus wohnen, sondern in einer Wohngruppe an der Alleestraße ihr neues Zuhause gefunden haben, liegt ihnen das

Wohlergehen der Bewohner Im Unterort am Herzen.

Nachdem Neumann und Micke ihrem Unmut Luft gemacht haben, wenden sie sich den Orten der Stadt zu, die für sie eine besonders schöne Bedeutung haben. "Als Erstes gehen wir zum Spielplatz", erklärt Neumann. "Denn daran haben wir mitgearbeitet." Also führt der Weg über die

Geist- und Elmstra-Be hin zur Schulstraße, dem Standort des Inklusionsspielplatzes. Rahmen einer Mitmachbaustelle hatten die beiden Männer zusammen mit anderen sich an der Gestaltung beteiligt. "Wir haben hier richtig geackert",

Stelle muss ein Straßenschild berichtet Neumann voller Stolz. Micke pflichtet ihm bei. "Das Klettergerüst haben wir verschraubt." Auch beim Verlegen der Baumstämme, die als Einfriedung dienen, haben sie mitgeholfen. Dafür griffen sie laut Micke zum Spaten. Das sei viel Arbeit gewesen. "Die Stämme waren richtig schwer", fügt Mitbewohner Neumann hinzu. "Aber es macht uns Spaß, mitzuhelfen und Kindern Spaß zu machen." Darin sind sich beide einig. Anders sieht es beim Thema Fußball aus. Da hat jeder einen anderen Favoriten. Während Neumann Fan der blau-weißen Knappen aus Gelsenkirchen ist, steht Micke auf den Rekordmeister aus München.



Eine besondere Bedeutung hat für Markus Neumann (l.) und Ludger Micke, Bewohner des Elisabeth-Hauses in Ennigerloh, der Inklusionsspielplatz am Schulweg. Dort beteiligten sie sich an der Mitmachbaustelle. "Wir haben richtig geackert", sagt Neumann. Foto: Hübl

Fazit und Ausblick

Inklusion bleibt nicht auf das Projekt "Schulweg" beschränkt,

sondern wir bleiben dran und lernen ständig dazu.







2021 Aufwertung Spielplatz Glatzer Weg im OT Westkirchen: Kleine Vogelnestschaukeln Sandspieltisch auf Rasen Aufbau Spielgeräte mit Vätern

2021 Aufwertung Spielplatz
Oelder Straße:
Kleine Vogelnestschaukel
Sandspieltisch auf Rasen
Pflanzaktion mit Familien

— Aufwertung von Spielplätzen geplant -

Rollstuhlkarussell für jeden Ortsteil

Von TILL JUNKER

Ennigerloh (gl). Die Spielplätze in Ennigerloh und den Ortsteilen sind in die Jahre gekommen. Der Großteil von ihnen ist in den 1980er-Jahren angelegt worden. Nun sollen Plätze im gesamten Stadtgebiet aufgewertet werden.

Die Anforderungen, die heutzutage an einen Spielplatz gestellt werden, gehen über Sandkiste und Schaukel weit hinaus. Als Ziele für die Modernisierung nennt die Stadt Inklusion, Angebote für kleine Kinder, Förderung von Bewegung, Klettern und Motorik für unterschiedliche Altersstufen, Mehrgenerationenplätze sowie naturnahes Konzept.

Welche Ziele wo erreicht und wie die Spielplätze aufgewertet werden können, muss individuell geklärt werden (siehe weiteren Text). Ein Rollstuhlkarussell soll aber in jedem Ortsteil aufgestellt werden. Die Kosten für vier Geräte werden mit 60 000 bis 140 000 Euro (je nach Ausführung) beziffert. Da die Anschaffung der Vorlage zufolge ohne Spenden nicht finanzierbar ist, schlägt die Verwaltung vor, über den Arbeitskreis Inklusion sowie die neue Inklusionsbeauftragte Mittel zu sammeln. Das müsse aber noch mit dem Arbeitskreis sowie der Inklusionsbeauftragen abgestimmt werden. Ziel ist, die Rollstuhlkarussells 2023 aufzustellen.

Der Verwaltungsvorlage zufolge mussten im Lauf der Jahre viele Spielgeräte abgebaut werden, da sie nicht mehr reparabel waren. Da nur noch wenige Kinder in den umliegenden Gebieten wohnten, sei das nicht beanstandet worden. Nun zögen aber junge Familien mit Kindern in die alten Wohngebiete, und Forderungen, die vorhandenen Spielplätze aufzuwerten, häuften sich. Zu vielen Plätzen lägen der Verwaltung Beschwerden beziehungsweise Verbesserungsvorschläge von Bürgern vor. Anwohner der Glatzer Straße und Münsterlandstraße in Westkirchen ("Die Glocke" berichtete) hatten Anträge auf Aufwertung der jeweiligen Spielplätze an die Politik gestellt. In Enniger wird die Modernisierung von Spielplätzen ebenfalls im Rahmen des Dorfinnenentwicklungskonzepts thematisiert.

Der Stadtentwicklungsausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung für die Spielplatzentwicklungsplanung ausgesprochen und damit den Weg für die weitere Planung bereitet. Der Ausschuss für Soziales, Kultur, Sport und Schulen befasst sich in seiner Sitzung am heutigen Donnerstag, 18 Uhr, in der Mensa der Gesamtschule mit der Verwaltungsvorlage.



In die Jahre gekommen sind die Spielplätze in Ennigerloh und den Ortsteilen. Zum Großteil sind sie in den 1980er-Jahren angelegt worden. Nun sollen sie aufgewertet werden. Unter anderem ist für jeden Ortsteil ein Rollstuhlkarussell vorgesehen. Das Bild zeigt den Spielplatz an der Münsterlandstraße in Westkirchen, der unter anderem mit einer Seilbahn, einem Kletterparcours sowie Sandspieltischen modernisiert werden soll.



2022 Projekt der Inklusionsbeauftragten mit der Anwohnerschaft im Ortsteil Westkirchen

LINKS:

https://inklusion.ennigerloh.org

VARJE – Bank für Alle: https://info2315738.wixsite.com/varje

Die Spielplatzentwicklungsplanung finden Sie über das Bürgerinformationssystem der Stadt Ennigerloh:

https://sessionnet.krz.de/ennigerloh/bi/suchen01.asp

Bitte geben Sie als Suchwort "Spielplatzentwicklungsplan" ein. <u>Achtung:</u> Der Suchzeitraum ("Freigabe von") muss dann noch auf "01.01.2015" gesetzt werden.





Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.